Konzeption
waldkindergarten Bleckede
waldwichtel e.V.

(Stand 1/ 2023)

Ein Kindergarten ganz ohne Dach und wände

Unter freiem Himmel spielt sich alles im Wald ab. Die Kinder sind bei Wind und Wetter draußen. Sie laufen, spielen, werkeln und basteln dort, wie in anderen Kindergärten auch. Bei extremer Witterung wird der beheizbare Bauwagen oder ein zur Verfügung stehendes Gebäude aufgesucht.

Im Waldkindergarten können die Kinder in einer Welt einfacher, natürlicher Strukturen all das erleben, was sie für ihre gesunde, nachhaltige Entwicklung brauchen.

Der Wald bietet mit seiner vielfältigen Ansprache

aller Sinne

die besten Möglichkeiten zum Erlernen von Konzentration und Ruhefindung. Der Bewegungsdrang der Kinder kann uneingeschränkt ausgelebt werden. Die motorischen Fähigkeiten werden sowohl im Groben als auch im Feinen geschult. Das freie Spielen fördert Kreativität, Fantasie und das soziale Verhalten.

Um auch ihren Kindern eine naturnahe Betreuung in einem Waldkindergarten zu ermöglichen, fanden sich 1997 in Bleckede mehrere Eltern zusammen und gründeten den Verein

„Waldwichtel Bleckede e.V.".

Der verein

Der gemeinnützige **verein „waldwichtel Bleckede e.v."** ist anerkannter Träger des waldkindergartens Bleckede

und übernimmt (seit 1999) alle erforderlichen Aufgaben, die der Betrieb eines Kindergartens mit sich bringt.

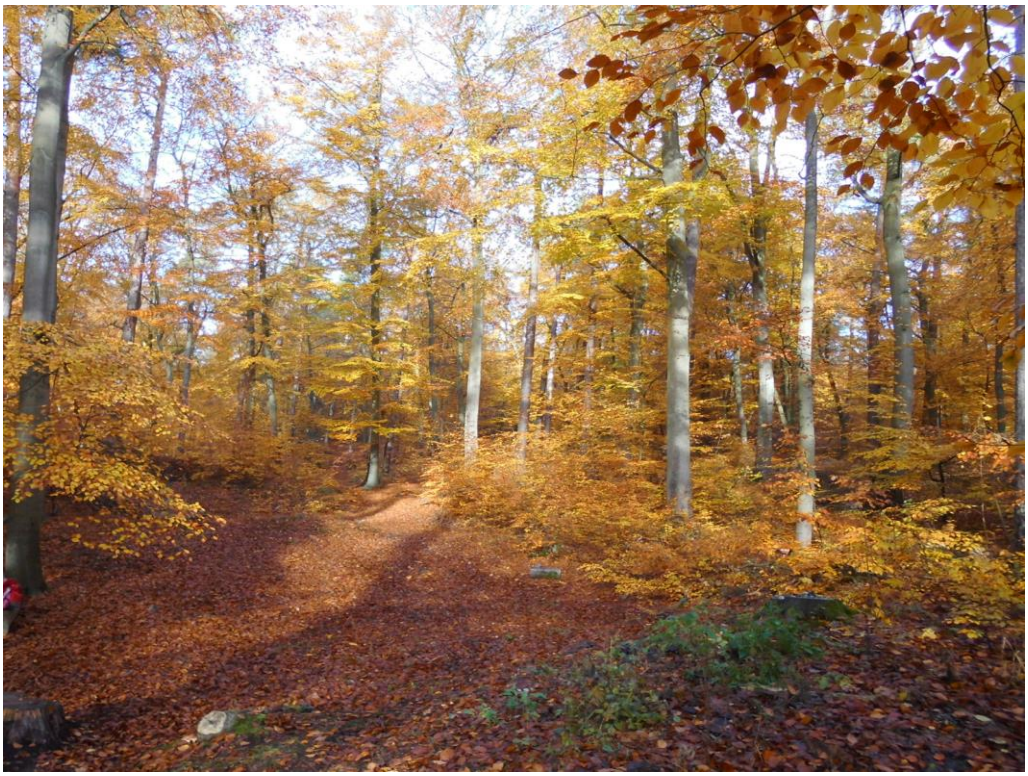
Eltern, deren Kinder den waldkindergarten besuchen, sind **Mitglied im verein.** Es besteht weiterhin die Möglichkeit, als Fördermitglied den verein zu unterstützen.

Das vereinsleben wird somit zum größten Teil von den engagierten Eltern der „aktiven" Kinder geprägt. Selbstorganisation, Unterstützung und Mithilfe von allen Beteiligten ist unverzichtbar.

Pädagogische Ziele und Inhalte

Unsere Bildungsziele in Lernbereichen, Erfahrungsfeldern und Entwicklung entsprechen dem **Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung**

Um diese Ziele umzusetzen,
nutzen wir den



Wald

Beispiele für die praktische Umsetzung der Bildungsdimensionen

Alle Bereiche greifen ineinander
keines steht für sich allein

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

* Rollenspiele in verschieden großen Gruppen
* Gespräche mit allen / einzelnen
* Kreisspiele
* Freies Spiel
* Gemeinschaft erleben in allen Facetten
* Rückzugsmöglichkeiten in der Natur
* demokratische Entscheidungen erleben
  abstimmen - verhandeln - akzeptieren

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

* (Natur) erforschen, erleben, hinterfragen und **begreifen** (...Schweinesuhle besuchen; Malbäume bewundern - Spuren und Borsten suchen...)
* Die Neugierde der Kinder wecken
* Zusammenhänge erfahren
* Problemlösungen finden
* Rätsel lösen

3. Körper - Bewegung - Gesundheit

* laufen, springen, hüpfen, hinken, kullern, klettern balancieren, rückwärts-vorwärts-seitwärts....
* Kräfte messen: „Waldmaterial" / Rucksäcke schieben, ziehen, tragen
* Sinneswahrnehmungen: (lauschen, riechen, spüren, schmecken,Kraftdosierung)
* frische Waldluft aufnehmen
* Gefahren erkennen („Hänger", Zecken...)
* gemeinsam Kochen - Lagerfeuer - gesundes Frühstück

4. Ästhetische Bildung

* im Takt bleiben, Singen, rhythmische Lieder
* Gestalten mit Farbe, Wolle, Naturmaterialien
  (...Kastanienspinne, Spechtstöcker, in Astgabeln weben...)
* Wertevermittlung - an Mensch und Umwelt
  (...gegenseitig helfen - Müll sammeln...)
* Theater spielen - Kindertheater besuchen
* Tanzen - Bewegen nach Musik
* Wahrnehmung der Faszination und Schönheit
  unserer Flora und Fauna zu allen Jahreszeiten
* Land Art - Kunst in und mit der Natur

5. Sprache und Sprechen

* (Bilder)Bücher anschauen, vorlesen
* Wortspiele, Gedichte, Gesprächsrunden, zuhören, Theater spielen
* Lieder, Reime, Sing- und Fingerspiele, Rätselaufgaben stellen & lösen
* Gemeinsam Quatschgeschichten erfinden

a) Sprachbildung und Förderung

Jede Kita in Niedersachsen ist seit 8/2012 verpflichtet, die **alltagsintegrierte Sprachbildung & Sprachförderung** als Teil des Bildungsauftrags umzusetzen.
Dieses war und ist für unseren waldkindergarten selbstverständlich und gehört von jeher zu unserer Arbeit.

Dieses beinhaltet, die Sprachentwicklung jedes Kindes

zu beobachten, zu dokumentieren und die „Kommunikation, Interaktion sowie Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern".

Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung wird für die Kinder die Sprachkompetenz erfasst.
Ein Entwicklungsgespräch darüber wird mit den Erziehungsberechtigten geführt, sowie bei festgestellten besonderen Sprachförderbedarfen eine individuelle und differenzierte Förderung besprochen und nach Möglichkeiten durchgeführt.

6.Lebenspraktische Kompetenzen

* Umgang mit Besteck, Schnitzmesser, werkzeug
* Rucksack packen und auf seine Sachen achten
* Hilfsbereitschaft
* Seile knoten und Schleife binden
* Beim Brötchenfrühstück für alle den Tisch decken ggf. Geschirr und Besteck abwaschen

7. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

* Rituale am Vormittag
* Zugehörigkeit in der Gemeinschaft
* Feste feiern
* Achtsamkeit und wertschätzung für die Umwelt (Mensch, Tier, Flora ....)

8. Mathematisches Grundverständnis

* Abzählen, Messen, wiegen, ordnen
  (Zahlenhäuser bauen, Kindergruppe zählen,
  wieviel Schritte bis zur Eiche, wie weit springe ich?)
* (Natur)Formen unmittelbar erfahren und begreifen,
  erkennen und darstellen
* Materialien und Oberflächen unterscheiden
  durch Begreifen

9. Natur und Lebenswelt

* Die Jahreszeiten mit den unterschiedlichsten „Herausforderungen" im Wald erleben
* welche Tiere leben hier - Spurensuche
* hautnahes Erleben der Elemente:

  Wasser: in Pfützen - im Bach - von oben
  was schwimmt?

  Erde: lehmig - sandig - feucht - trocken ...
  Matschsuppe kochen - mit Erde malen

  Luft: warm - kalt - feucht - sichtbar

  Feuer: in der Feuerstelle, zum Heizen, zum Kochen,
  Waldbrandgefahr beachten, Bratapfel am Stock,
  Baumharz schmelzen
* Bestimmungsbücher
* Experimentieren

Häufige Fragen

Welche Betreuungszeiten bietet der Waldkindergarten?

Unser Kindergarten ist ganzjährig Montag bis Freitag von 8:00 bis 13:00 Uhr geöffnet.

(Schließzeiten in den Oster,- Sommer,- Herbst bzw. Winterferien ausgenommen).

Gibt es keine Räumlichkeiten?

Die Basis bildet unser beheizbarer Bauwagen, der speziell für uns umgebaut und eingerichtet ist. Er dient uns als Treffpunkt, Materiallager und Rückzugsraum. Alle anderen Räume finden wir in der Natur.

Wer betreut die Gruppe und wie groß ist die Gruppe?

Es werden 15 Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Regelmäßig bereichern auch Praktikanten ausbildungsbegleitend die Gruppe.

Bei einem Ausfall im pädagogischen Team springt, wenn möglich, ein/e Fachkraftspringer/in ein.

Sind die Kinder wirklich bei jedem Wetter draußen?

Ja, denn ob die Sonne scheint, ob es regnet oder schneit, unsere Kinder genießen es, den Lauf der Jahreszeiten hautnah zu erleben. Nur wenn es stürmt, gewittert oder bei extremer Kälte nutzen wir Ausweichräume

(derzeit Räumlichkeiten des Familienzentrums - DANKE !)

Gibt es kein Spielzeug?

Tatsächlich verzichten wir auf Spielzeug, wie es in „Hauskindergärten" zur Verfügung steht. Unsere Ausstattung beinhaltet Werkzeuge wie Hammer, Säge, Raspeln, Zange und Hobelpferd. Dazu gibt es Schaufeln, Lupen, Harken, Besen, Bausteine, Seile, Bälle, Malzeug, Bücher und verschiedene Bastelmaterialien. Alle anderen Dinge, mit denen die Kinder spielen, finden sie in der Natur (Gräser, Stöcke, Erde, Kiesel, Wasser, Schnee...).

Was essen die Kinder im Waldkindergarten?

Unsere gemeinsame Mahlzeit ist das (zweite) Frühstück, das wir gegen 10/10.30 Uhr an einem ausgesuchten Ort einnehmen. Jedes Kind trägt dazu beispielsweise eine Trinkflasche mit Wasser, Saft oder Tee und eine Dose mit Broten und Obst/Gemüse, sowie einen feuchten Waschlappen in seinem Rucksack mit sich.

Was gibt es aufgrund des regelmäßigen Aufenthalts im Wald noch zu beachten?

Um das hohe Anregungs- und Entspannungspotential des Waldes genießen zu können, gilt es, sich vor einigen Dingen zu schützen: Regen, Kälte und Sonne: Zur Grundausstattung gehören Regenjacke und -hose, warme Winterbekleidung, festes Schuhwerk sowie leichte, langärmlige Kleidung und Kopfbedeckung für den Sommer. Ein Sonnenschutzmittel empfiehlt sich zusätzlich bei entsprechender Witterung. Unsere erfahrenen Eltern geben gern weitere Tipps.

Mücken und Zecken: Wie auch beim Aufenthalt auf Spielplätzen, in Parks oder im eigenen Garten empfiehlt sich eine Kombination von Vorsichtsmaßnahmen. Lange Kleidung, Kopfbedeckung und geschlossene Schuhe in Verbindung mit einem Mücken- bzw. Zeckenschutzmittel sind der wirksamste Schutz. Zusätzlich sollten die Kinder im relevanten Zeitraum sorgfältig nach Zecken abgesucht und diese ggf. entfernt werden. Der Lüneburger Raum ist (bisher) kein bekanntes FSME-Risikogebiet, einen Impfschutz gegen Borreliose gibt es derzeit nicht.

Wie gut sind die Kinder auf die Schule vorbereitet?

Inzwischen belegen auch Studien, dass Kinder, die Waldkindergärten besucht haben, nicht nur gut auf die Schule vorbereitet sind, sondern in vielen Entwicklungsbereichen besonders gut vorbereitet sind. Sie zeigen ein überwiegend hoch entwickeltes Sozialverhalten und handeln im Durchschnitt auch selbständiger, sind aufmerksamer, motivierter, konzentrierter und ausdauernder.

(Bitte nicht vergessen, dass dennoch jedes Kind seine eigenen, unterschiedlichen Entwicklungswege geht).

Was kostet die Betreuung im Waldkindergarten?

Eltern in Niedersachsen müssen seit dem 1. August 2018 keine Gebühren mehr für die Betreuung von Kindergartenkindern bezahlen. Das hat der Niedersächsische Landtag am 20. Juni 2018 durch eine

Novellierung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) beschlossen.

wie steht es mit der Mitarbeit der Eltern?

Als gemeinnütziger verein bietet der waldkindergarten waldwichtel Bleckede e.v. einige Mitgestaltungsmöglichkeiten bei überschaubaren verpflichtungen. So sind Heiz- und Putzdienste, Ideen und Unterstützung bei Festen, veranstaltungen und Projekten sowie in der Öffentlichkeitsarbeit erwünscht. Die Posten des Vorstands, Kassenwarts und Schriftführers werden ebenfalls von Eltern besetzt.

wer kann aufgenommen werden?

Unseren Erfahrungen nach bereichert der waldkindergarten alle Kinder. Ob Mädchen oder Junge, robust oder zart - jedes Kind kann sich seiner Persönlichkeit entsprechend in einer wundervollen, natürlichen Umgebung im sozialen Miteinander entfalten. wir nehmen Kinder ab einem Alter von drei Jahren auf. (I.d.R. nach den Sommerferien)

Ein beispielhafter

Tagesablauf

Heute kann es regnen, winden oder schneien,

dennoch strahlen alle wie der Sonnenschein.

Wir verbringen den Vormittag im größten Kindergarten.

Um 8.00 Uhr kommen die Kinder mit ihren Eltern in den Wald.

Treffpunkt ist der Waldparkplatz im Spröckel.

In der „Bringzeit" haben ErzieherInnen und Eltern

die Möglichkeit, sich kurz auszutauschen und

Neuigkeiten an der Pinnwand zu lesen.

wir gehen los....

An den Draisinenschienen verabschieden

sich die Kinder von ihren Eltern und laufen (meistens)

zum ersten Treffpunkt: zum „WALDSOFA".

Dort beginnen wir unseren Tag im Morgenkreis

mit festen Ritualen und Angeboten:

wir begrüßen uns,

das „Zählkind" darf die anwesenden Kinder zählen,

gemeinsam errechnen wir wieviel Kinder fehlen und

natürlich wer es ist.

Vorlesen, Gedichte lernen, Erzähl- und Zeigerunden,

Bewegungsspiele...all das ist möglich.

Zum Ende des Morgenkreises singen wir unser

Wochenlied.

Freitags ist Wunschliedtag - die Kinder

schlagen ein bis zwei Lieder aus ihrem Repertoire vor

und stimmen anschließend demokratisch ab.

Jetzt scharren schon alle mit den Füßen,

der Wald will erobert werden...

Je nach Jahreszeit bietet er uns sein

abwechslungsreiches Abenteuerprogramm.

Es warten viele, markante Lieblingsplätze, die wir im

Wechsel aufsuchen.

(Hohe Berge - Feenwäldchen - die Acht - der Bach - die

Brücke - die Wurzel - die Hüttenkuhle...)

Festgelegte „Halte- und Wartepunkte" sind bekannt

und führen die Gruppe wieder zusammen, bevor es

weiter geht.

Somit darf jedes Waldwichtelkind in seinem Tempo

unterwegs sein und sich gerne mal von der

Nacktschnecke im schicken schwarzen Abendkleid „aufhalten" lassen.

Auf dem weg setzen die Kinder ihre Spielideen um.
Sie sammeln Bucheckern, Eichelhütchen für die Zwerge,
da diese neue Teller benötigen. Sie "trinken" aus
Zapfenflaschen (... auch mal einen Schluck Cola ;-)).
Oft sind Bauarbeiter, Räuber, Jäger, Feuerwehrmänner
und Frauen, Pferde, Hunde & Feen mit uns unterwegs.
Es werden wurzeln, Stöcker und vieles mehr entdeckt -
mit besonderen „Gesichtern" oder die ein „Tier"
darstellen.

„Was ist das? Woher kommt dies?"…. Sind häufig

Fragen, die wir versuchen, gemeinsam zu lösen.

Bestimmungsbücher helfen uns dabei - manchmal auch die Recherche zu Hause.

Am Lieblingsplatz des Tages

angekommen, ist Zeit für das Freispiel.

Dieses bietet die wunderbare Möglichkeit, zu beobachten, zu finden, zu spielen, sich zu unterhalten und abzusprechen.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Umgestürzte Bäume möchten erobert werden - zum Balancieren - zum Klettern - zum Krabbeln. Sie werden zu Piratenschiffen, Feuerwehrautos, Burgen….

„Ganz nebenbei" (…und doch gewollt…) werden täglich u.a. die motorischen Fähigkeiten, sowie der Gleichgewichtssinn geschult.

Es gibt auch die Möglichkeit ein ruhigeres Plätzchen zum träumen, bauen von Zwergenhäusern etc. zu finden. Waldmandalas legen oder schnitzen ist immer beliebt. Ideen entwickeln, kreativ werden, auf die verschiedenen Materialien einlassen ist ein Genuss.

Die Zeit zum gemeinsamen Frühstück naht.

Diesmal gehen wir dazu zum Bauwagen, der auf einer schönen Lichtung steht. Nach unserem gemeinsamen Frühstückksspruch ist die gemütliche Essenspause eingeläutet. Hier können wir mit unseren Nachbarn klönen oder auch in großer Runde.

Ab und an haben die Kinder auch mal die Möglichkeit für das „Alleine-Frühstück".

In Kleinstgruppen (ohne Erwachsene) dürfen sie sich an freigewählten Plätzen zum Essen niederlassen.

Es ist eine „Übung" der Kontaktaufnahme, im Regeln einhalten, der gegenseitigen Hilfestellung und Achtsamkeit.

Manchmal ist da alles gar nicht so einfach.

Nach dem Frühstück können die Kinder an den

Angeboten der ErzieherInnen teilnehmen.

Diese sind häufig auf den Ideen und Anregungen der

Kinder aufgebaut, um diese zu vertiefen.

Kochen, werkeln, malen, gestalten... all dies wird von

den Waldkindern mit viel Freude angenommen.

Die vertiefenden Bastel-und Werkangebote

üben eine hohe Motivation aus.

Beispiele:

* Nach dem Fingerspiel „das ist Papa Maus..."

  gestalten wir Mäuse aus halben Holzscheiben.

* die Geschichte vom Schwein „Flieder" und dem

  Gänseblümchen lässt uns rosa Schweine aus Holz

  werkeln.

* Zum Vers von der Eichenelfe malen wir Eichelhütchen

  bunt an

Tagesprojekte oder Projekte über einen längeren Zeitraum zu einem bestimmten Thema finden in regelmäßigen Abständen statt.

Zu den Angeboten am Bauwagen gibt es natürlich weiterhin die Möglichkeit, frei zu spielen. Hier verarbeiten Kinder Erlebtes und Gesehenes. Sie schließen Freundschaften für den Moment (oder länger) und üben sich in der Konfliktbewältigung.
Dieses "üben" ist für die gesamte Entwicklung wichtig.

Trauer, Frust, mit widersprüchlichen Gefühlen umgehen, Zu- und Abneigungen entwickeln, Ideen entstehen lassen, mitmachen, nachmachen, albern sein, von Herzen lachen....

Ein Fundus für den Schatzkoffer des Lebens.

Um 11.45h klingelt unser wecker.

wäre er nicht gestellt, würden wir die Abholzeit häufig verpassen.

wir räumen gemeinsam auf und los geht's zurück zum Parkplatz.

Diesmal auf dem direkten weg.

Die Abholzeitraum streckt sich auf eine halbe Stunde (12.30-13 Uhr). Dies ermöglicht etwas Flexibilität für die Eltern bezüglich des Abholens und für die Kinder ist es eine halbe Stunde länger spielen am beliebten Platz „bei der wurzel".

Zum Abschied gibt es, je nach Zeitfenster, noch ein Spiel, eine Geschichte oder ähnliches.

Die Eltern können nun ihre Kinder,

(meist schmutzig aber fröhlich)

mit Waldschätzen bepackt, in die Arme schließen.

Es war mal wieder ein schöner Tag.